



Fachkraft für alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung

Qualifizierungsreihe für Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

Die gesetzliche Verankerung der alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung (§31 NKiTaG) stellt die Fachkräfte in den Kitas vor die Aufgabe, den pädagogischen Alltag derart zu gestalten, dass sie zum einen die sprachliche Entwicklung aller Kinder anregen, zum anderen aber auch Kinder mit sprachlichen Förderbedarf individuell und gezielt unterstützen. Hierbei stehen die Qualität des sprachlichen Angebots durch die pädagogische Fachkraft und die sprachliche Entwicklung der Kinder in einem engen Zusammenhang. Neben der Unterstützung der Sprach – und Kommunikationskompetenzen der Kinder sind auch Wissen über Beobachtungs – und Dokumentationsverfahren zur Erfassung der sprachlichen Fähigkeiten der Kinder sowie der Austausch und die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten relevant für eine gute Umsetzung des Konzeptes der alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung.

Mit dieser Qualifizierungsreihe können Sie sich zur **„Fachkraft für alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung“** fortbilden. Die Modulreihe kann **nur als Ganzes (7 Termine)** gebucht werden.

Das Zertifikat als Fachkraft für alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung wird erlangt, wenn alle Module besucht wurden und im Abschlussmodul ein Praxisprojekt vorgestellt wurde.

Die Fortbildungen stehen den pädagogischen Kräften des Landkreises Stades (ohne Hansestadt Buxtehude) trägerübergreifend und kostenfrei zur Verfügung.

Dieses Angebot basiert auf dem „Regionalen Sprachförderkonzept für den Landkreis Stade (ohne Hansestadt Buxtehude)“.

Termine für den neuen
Durchlauf

ab September im
Fortbildungsprogramm
2026

Alle Termine sind nur zusammen buchbar!

Jeweils von 9.00 bis 15.30 Uhr

**finanziert durch die besondere Finanzhilfe
nach NKiTaG §31**

[Beate Szillat](#)

[Natalia Tilton](#)

[Stephanie Mülder](#)

[Gesche Aue-Brückner](#)



Beschreibung der Module

Fachkraft für alltagsintegrierte Sprachbildung

Modul 1: Grundlagen der Sprachentwicklung bei Ein – und Mehrsprachigkeit

„Alles, was mich anspricht, bringt mich zum Sprechen.“

Dem Entwicklungsbereich Sprache kommt eine grundlegende Bedeutung im kindlichen Entwicklungsverlauf zu.

In diesem Modul werden Grundlagen des Spracherwerbs für ein- und mehrsprachig aufwachsende Kinder vermittelt. Es wird thematisiert, inwiefern sich einsprachiger und mehrsprachiger Spracherwerb unterscheiden und welche Arten des mehrsprachigen Erwerbs bei Kindern vorliegen können.

Dabei wird auf typische Entwicklungsschritte, Meilensteine und die Zonen der nächsten Entwicklung eingegangen. Berücksichtigt wird die Bedeutung der individuellen Entwicklungsverläufe bei Kindern.

Modul 2: Eine sprachförderliche Grundhaltung entwickeln

Sprache findet immer und überall statt!

Um die Unterstützung der Kinder in ihrer sprachlichen und kommunikativen Entwicklung ganz natürlich im Kita-Alltag umzusetzen, ist es notwendig sich mit der eigenen Haltung zu einer alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung auseinander zu setzen.

Eine dialogische feinfühlig Grundhaltung beinhaltet die Reflexion der eigenen Rolle als Sprachvorbild sowie die Auseinandersetzung mit der Gestaltung von Interaktionen. Es werden Sprachbildungsstrategien zur Gestaltung des eigenen Sprachangebots vorgestellt und erprobt. Aspekte einer sprachanregenden Umgebung sowie Schlüsselsituationen der Sprachbildung wie die dialogische Bilderbuchbetrachtung werden beleuchtet.

Modul 3: Sprachförderung bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern

„Jede neue Sprache ist wie ein offenes Fenster, das einen neuen Ausblick auf die Welt eröffnet und die Lebensauffassung weitet.“

Viele Kinder wachsen in einem Umfeld auf, in dem sie mit zwei oder mehreren Sprachen leben. Auch in den Kindertageseinrichtungen gehört Sprachenvielfalt zum Alltag.

Welche Definitionen und Merkmale von Mehrsprachigkeit gibt es und was bedeuten sie für das pädagogischen Handeln in der Interaktion mit Kindern und ihren Eltern?

Kinder, die in der Kindertageseinrichtung erstmals mit der deutschen Sprache in Kontakt kommen, brauchen Anregungen, um eine Sprachkompetenz im Deutschen aufzubauen. Gleichzeitig ist auch der Einbezug und das Sichtbar – machen der weiteren Sprachen der Kinder und Familien in der Einrichtung wichtig, um die Kinder nicht nur in ihren sprachlichen und kommunikativen Fähigkeiten, sondern auch ihrer Identitätsentwicklung zu stärken. Wie kann eine intensivierte Unterstützung der Kinder durch das Gestalten von Sprechansätzen und sprachanregenden Räumen unter Einbezug ihrer Interessen und Fähigkeiten gestaltet werden? Welche Vorgaben und Empfehlungen geben das NKiTaG, der Niedersächsische Orientierungsplan und die Handlungsempfehlung für Sprachbildung und Sprachförderung?



Beschreibung der Module

Fachkraft für alltagsintegrierte Sprachbildung

Modul 4: Beobachtung und Dokumentation der Sprachentwicklung mit BaSiK (Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen nach Renate Zimmer)

„Beobachtung ist die Basis sprachförderlichen Handelns.“

Sie lernen das Beobachtungsinstrument BaSiK zur Beobachtung der Sprachentwicklung von Kindern im Alter von 1-6 Jahren kennen. Mit BaSiK kann die Sprachentwicklung von ein- und mehrsprachig aufwachsenden Kindern beobachtet und ausgewertet werden.

BaSiK liegt eine ganzheitliche Auffassung von Entwicklung zugrunde. Sprache und Bewegung werden als elementare Ausdruckformen des Kindes betrachtet. Die Beobachtung erfolgt in authentischen, für das Kind sinnvollen, handlungsorientierten Situationen. Der Fokus ist auf die Ressourcen des Kindes sowie auf seine individuellen Entwicklungsschritte gerichtet.

Neben der Erfassung des Sprachstandes bietet das Verfahren auch Orientierung zum Aufgreifen und Nutzen natürlicher, alltagsintegrierter Sprachanlässe, die den Bedürfnissen der Kinder nach Spiel und Bewegung, nach forschendem und entdeckendem Lernen entsprechen. In dem Modul wird ein Überblick über Methodik, Einsatz und Auswertung des Verfahrens gegeben. Zudem findet eine Auseinandersetzung mit Gelingensfaktoren für effektive Beobachtungs- und Dokumentationssituationen im Kita-Alltag statt.

Das Material in Form eines Manuals sowie einem Beobachtungsbogen U3 und Ü3 wird im Rahmen des Seminars zur Verfügung gestellt.

Modul 5: Elterngespräche im Entwicklungsbereich Sprache führen

„Ohne Eltern geht es nicht.“

Die Kommunikation mit den Eltern gehört zum Kita-Alltag. Kurze Gespräche in Bring – und Abholsituationen und das Entwicklungsgespräch sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit im Beziehungsaufbau zu den Bezugspersonen der Kinder. Dabei können verschiedene Herausforderungen entstehen, wenn z.B. schwierige Themen angesprochen werden müssen oder die Gesprächspartner über geringe Deutschkenntnisse verfügen.

In diesem Modul sollen Fragen geklärt werden, wie Entwicklungsgespräche vorbereitet werden können, um eine möglichst gute Verständigung mit den Bezugspersonen herzustellen. Dazu gehört die Aufbereitung der Inhalte, die mit den Eltern besprochen werden müssen oder auch Möglichkeiten der Unterstützung anhand von Materialien oder digitalen Medien, um das Verstehen zu unterstützen und ein förderliches Miteinander entstehen zu lassen. Des Weiteren wird ein Grundwissen zu Faktoren einer gelingenden Kommunikation in Gesprächen vermittelt.



Beschreibung der Module

Fachkraft für alltagsintegrierte Sprachbildung

Modul 6: Sprachbildung und Sprachförderung durch Lieder, Rhythmik und Musik (inkl. Gebärdenunterstützender Kommunikation)

Der Mensch ist ohne Musik nicht vollständig, sondern nur ein Fragment.“

Musikalische Angebote können als großer Motivationsfaktor in der Kommunikations – und Sprachentwicklung bei Kindern ab dem Krippenalter wirken. Musikinstrumente stellen eine unterstützende und alternative Kommunikationsform dar und erweitern die Möglichkeiten der Kinder zur Teilhabe an gemeinsamen Aktivitäten.

Lieder, Rhythmen und Melodien sind ein wirkungsvolles Mittel um die Sprachenwicklung von Kindern spielerisch zu fördern. Der Einsatz gebärdenunterstützter Lieder oder Bewegungslieder ermöglicht die Teilhabe möglichst vieler Kinder unabhängig von ihren sprachlichen Fähigkeiten.

Gemeinsames Musizieren macht Spaß und unterstützt ganz nebenbei die Entwicklung des Sprachfluss, der Sprachmelodie und der Artikulation. Musizieren ermöglicht uns, Kreativität im Denken zu entwickeln, Selbstvertrauen aufzubauen, Erfolgserlebnisse zu sammeln und das oft schwierige Verknüpfen der linken und rechten Gehirnhälfte zu fördern.

In diesem Modul wird theoretisches Basiswissen über den Einsatz von Musik unter entwicklungspsychologischen und sprachentwicklungsunterstützenden Gesichtspunkten sowie zum Einsatz von Musikinstrumenten in der Kindertagesstätte und deren Nutzen für die Sprachbildung vermittelt. Um das neu gelernte Wissen gleich in der Kita mit den Kindern umsetzen zu können, erweitern Sie Ihr methodisches Repertoire durch das Erlernen von Liedern (mit und ohne Gebärdenunterstützung) und die Handhabung und Spielweise der Instrumente. Es gibt didaktisch - methodisch Inhalte zum Einsatz von Stimme, Liedvermittlung und Instrumenten sowie Hinweise zum Umgang mit der eigenen Stimme im Alltag und bei der Liedvermittlung.

Musikalische Vorkenntnisse der Teilnehmenden werden nicht vorausgesetzt.

Modul 7: Sprache alltagsintegriert in Krippe und Elementarbereich fördern – Praxisseminar

„Komm, wir spielen Sprache!“

Im letzten Modul der Qualifizierungsreihe wird es ganz praktisch.

Im Laufe der vorhergegangenen Module haben Sie sich ein Praxisprojekt ausgesucht, in dem Sie sich intensiv mit einem selbstgewählten Thema aus den Inhalten der verschiedenen Module auseinandergesetzt haben und im Kita-Alltag ausprobiert haben.

Diese Projekte werden im Rahmen des Abschlussmoduls präsentiert. Damit haben alle Teilnehmenden die Gelegenheit, verschiedene Beispiele guter Praxis kennenzulernen, die bereits erprobt und reflektiert wurden. Sie können als Anregung in den eigenen Kita-Alltag mitgenommen werden und stellen damit eine wichtige Brücke für den Transfer der erlernten und erarbeiteten Inhalte dar.

Es findet ein Rückblick und die Reflexion der eigenen Entwicklungsschritte, Lernziele und zukünftigen Schritte statt.

Den Abschluss findet die Qualifizierungsreihe mit der Übergabe der Zertifikate.